

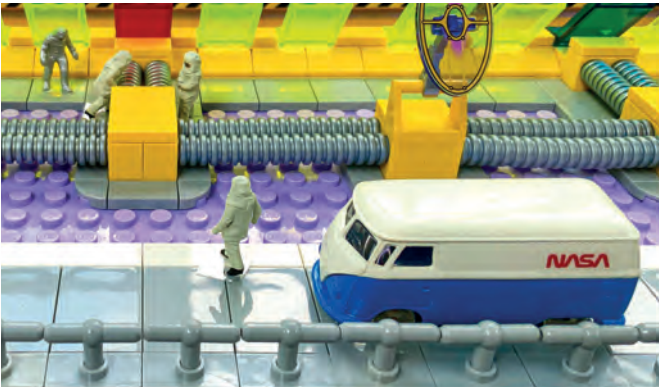
# Aus der Märklin Kreativwerkstatt

Fünf Modellbahner geben Einblick: Von unzähligen Bausteinen über eine Stadt aus Karton und Papier, Erinnerungen und Sammel Freude bis hin zu nostalgischem Fahrspaß zeigen sie, wie viel Vielfalt, Fantasie und Kreativität in dem Hobby steckt.



Erst seit Kurzem im Einsatz auf der Anlage von Modellbahner Bernhard Schipper: der „Rheingold“ mit unverwechselbarem Panoramawagen im Bausteindesign.





Auf geheimer Mission: Das NASA-Forscherteam führt wichtige Kontrollen an der Raumfahrtstation durch.



Aus einer anderen Welt: Die insektoide Atom-Lok transportiert ein Alien durch die neonfarbene futuristische Landschaft.

Als Märklin 2015 den Bausteinwagen (Art. 44734) auf den Markt brachte, war das die Initialzündung für meine Anlage“, erzählt Bernhard Schipper. Eine Modellbahn mal ganz anders – das erweckte sofort sein Interesse. Die Bausteinsammlung seines Sohnes führte ihn näher an die Thematik heran und ermöglichte auch, der Fantasie zum Zusammenstellen neuer Fahrzeuge freien Lauf zu lassen. Als Grundlage dienten dabei stets die Märklin Bausteinchassis. „Das erste Rollmaterial entsprang ganz allein meiner Fantasie, da ich irgendwas aus den bereits zu Hause verfügbaren Bausteinen bastelte. Dafür aber mit ordentlich Spielfaktor. So entstand dann schließlich mein sogenannter Emergency Train.“

Als nächstes Projekt folgten ein Bauzug, bestehend aus Kran, Sicherheits- und Mannschaftswagen, und im selben Jahr noch ein Kesselwagen sowie eine Schneeschleuder. Ein ganz elementarer Teil fehlte allerdings noch: eine Modellbahnanlage. „Aus Platzgründen entschied ich mich, einen sogenannten Timesaver als Anlage zu bauen“, erklärt der Modellbahner. Dabei handelt es sich um ein in den 1960er-Jahren in den USA erfundenes Rangierspiel, das unendlich viele Rangiermöglichkeiten bieten soll. „Das ursprüngliche Layout war 200 x 60 Zentimeter groß. Dafür brauchte ich eine möglichst kurze Lok“, führt Schipper weiter aus. Passend zum einfacheren Stil der Bausteinwaggons entschied er sich für eine DHG 300 aus dem Märklin Start up Sortiment.

„Danach probierte ich mit einer DHG 700, BR 81 und einer V 36 noch weitere Loks aus, während ich bis zum Erscheinen der Märklin Start up Startpackung 29730 parallel meine Anlage weiter ausbaute.“

Alle Gebäude entwarf Bernhard Schipper zunächst am Computer; anschließend wurden Stücklisten erstellt und die benötigten Bausteine beschafft. Teilweise ließ er sich dabei von existierenden Vorbildern inspirieren. Ein paar von ihnen verließ er zudem eine Innenausstattung mit angedeuteten Möbeln und Bildern an

den Wänden. „Eine Freiheit gönne ich mir: Ich setze zur Belebung der Anlage hochwertige Preiserfiguren ein. Die kontrastieren dann schön mit den Modellen.“

Insgesamt, schätzt er, sind auf der Anlage mittlerweile circa 30.000 Bausteine verbaut. „Die Stadt habe ich 2021 fertiggestellt.“ Grund genug, die außergewöhnliche Modellbahnanlage zum ersten Mal einem größeren Publikum vorzustellen: beim Bauspielbahntreffen LBrick in Schkeuditz bei Leipzig. „Meine H0-Anlage nahm da eher eine Außenseiterposition ein, bekam aber →



Zur Modell-Hobby-Spiel in Leipzig stellt Märklin Fan Schipper seine Anlage 2022 erneut aus. Hinten links ist der Übergang zur Alienlandschaft zu erkennen. Der Gleisplan nach Timesaver-Vorbild bietet zahlreiche Rangiermöglichkeiten.





Kurze Mittagspause für die Bahnarbeiter am Gleis. Im Vordergrund: eine englische Dampflokomotive mit innen liegendem Zylinder.



Erinnert an die Grand Central Station: Die Gebäude hat Bernhard Schipper – teils nach Vorbild – selbst entworfen.

→ durchweg positives Feedback.“ Für die Ausstellung ließ er sich zudem noch etwas Spektakuläres einfallen: Die Anlage wurde um eine Space-/Alienlandschaft erweitert. Dafür verwendete er ausschließlich transparente (neon-)farbene Bausteine. „Durch ein Portal ist der Anlagenteil mit der BausteinStadt verbunden, sodass auch die Züge in die Parallelwelt fahren können“, erklärt Schipper. Natürlich musste auch noch eine besondere Lokomotive her: „Ich habe eine insektoide ‚Atom‘-Lok

realisiert, die sich relativ homogen in die organische Alienlandschaft integriert.“ Bernhard Schippers Fuhrpark ist in der Zwischenzeit weiter gewachsen. Stolz ist er auf seine Dampflokomotive nach englischem Vorbild mit innen liegendem Zylinder. Und eine seiner neuesten Kreationen: eine Interpretation des „Rheingold“-TEE mit ikonischem Panorama-Wagen.

Mehr als zufrieden ist er bei seinen Neuschöpfungen mit dem Märklin

Bausteinchassis. „Es hat tolle Laufeigenschaften, die sich mit der Mobile Station auch präzise steuern lassen“, erklärt der Modellbahner, „das gilt speziell auch beim Rangieren.“ Das liege höchstwahrscheinlich am großen Achsstand und dadurch langen Schleifer, vermutet er. „Großartig ist, dass der Motor nur die Höhe eines Bausteins über der Grundplatte einnimmt. Dadurch ist es möglich, alles im 1:87-Lichttraumprofil zu bauen. Das ist mir ganz wichtig.“

## 2 Markus Elm Eine Stadt aus Papier

**A**usschneiden, falten, zusammenkleben: Im Rahmen des Unterrichts in den Fächern Arbeitslehre und Kulturelle Bildung haben circa 35 Schüler der Hans-Elm-Schule im hessischen Sinntal eine große Modellstadt aus Papierhäusern gebaut. „Die Architekturmodelle haben die Schüler aus den Jahrgangsstufen sechs bis zehn selbst angefertigt“, erklärt Markus Elm. Seit drei Jahren leitet er an der Schule im osthessischen Sinntal das Modellbahnprojekt. Aufgrund der hohen Teilnehmerzahl war es Elm wichtig, möglichst viele und preisgünstige Häuser zu bauen. „Die Bausätze aus Papier und Architekturkarton waren dabei die erste Wahl.“

Die Stadthäuser sind auf einem Modul von 6,6 x 1,2 Metern angeordnet. Daran angeschlossen ist ein über sechs Meter langer Bahnhof mit Gleisen. „Auch bei

diesem sowie bei den Straßen, Wohnsiedlungen und dem Park wirkten die Schüler mit. Sie waren stets voll in die Planung mit eingebunden“, erzählt Markus Elm stolz. „Die Züge steuern sie per Tablet selbst.“

Hier sind Konzentration und eine ruhige Hand gefragt: Eine Schülerin schneidet mit einem Cuttermesser die kleinen Papierbauteile für feine Details am Kirchengebäude aus.

Der begeisterte Märklin Enthusiast vermittelt den Schülern den Einstieg in die Miniaturwelt der Modelleisenbahn. „Löten, Elektrik und Modellbau – die Schüler sind bei allen Arbeitsschritten von der Idee bis zur fertigen Anlage involviert.“








Mit Teamgeist, Kreativität und handwerklichem Geschick haben die etwa 35 Schüler eine riesige Miniaturstadt aus Papier und Karton erstellt. Grünanlagen, Autos und Figuren beleben die urbane Szenerie.

### Live erleben

„Wir haben schon viel erreicht und freuen uns nun, die Papierstadt einem größeren Publikum zu präsentieren.“ Möglich wird das bei der großen Modellbahnausstellung im Bahnhof Jossa (Sinnatal). Hier können sich Interessierte aus nächster Nähe von dem Kreativprojekt überzeugen. Die Veranstaltung findet am 11. und 12. November jeweils von 10 bis 18 Uhr statt. Erwachsene zahlen drei Euro Eintritt, Kinder erhalten für 1,50 Euro vergünstigt Zutritt zur Ausstellung. 



Prachtvolle Straße, Haus an Haus. Mit oder ohne Schornstein, größer und kleiner. Die unterschiedlichen Stile ergeben ein authentisches Gesamtbild.



Im Fokus des Schulprojekts der Fächer Arbeitslehre und Kulturelle Bildung: Spaß und neue Fertig- und Fähigkeiten erlernen.



Die Stadtkulisse wird durch kleine Modellautos, Bäume und Pflanzen sowie kleine Figürchen komplettiert.



### 3 Gary Walden Märklin unter der Sonne Hawaiis

**M**eine Frau und ich waren 1995 auf Deutschlandreise. Wir fuhren mit dem ICE nach Lüneburg, dem Geburtsort meiner Frau. Dort sah ich zum ersten Mal den Alten Kran, ein historischer Hafenkran aus Holz. Auf dem weiteren Weg unserer Reise besuchte ich in Garmisch-Partenkirchen ein Spielwarengeschäft, in dem ich eine Märklin Startpackung mit ICE und Delta-Steuerung entdeckte. Das war der Beginn meiner Beziehung zu Märklin. Ich verkaufte alle meine bisher erworbenen amerikanischen Zug-Sets und kaufte stattdessen Märklin Sets.

Zurück in den USA folgte ein Umzug von Kalifornien nach Hawaii. Einer meiner Nachbarn hatte eine Märklin Modellbahn – der Startschuss für den Bau meiner eigenen Anlage. Auf einer vier mal acht Meter großen Sperrholzplatte ging es los. Den Gleisplan zeichnete ich mit der C-Gleis-Schablone. Zum Steuern der Anlage nutzte ich erst Delta, ehe ich auf digital umstieg. Mobile Station, Central Station 1, 2 und 3 – es ist toll, wie sich Märklin digital immer weiter entwickelt hat. Mit dem Bau meiner Anlage trat ich nach kleinerer Unterbrechung auch wieder in den Märklin Insider Club ein. Ich genieße es, alle zwei Monate das Märklin Magazin und die Clubnews aus dem Briefkasten zu holen.

Mein erstes selbst gebautes Modell war dann der Lüneburger Hafenkran. Nach meinem ersten IMA-Besuch 2009, nahm ich mit dem Modell am Dioramenwettbewerb zur IMA 2011 teil und belegte

den fünften Platz. 2013 folgte ein erneuter Besuch zum großen Eisenbahnspektakel. Weitere zwei Jahre später nahm ich mit meinem Modell der Bekohlungsanlage (1889–1919) von Pearl Harbor auf der Insel O’ahu, Hawaii, teil. Diesmal schaffte ich es auf den dritten Platz.

Bei einer meiner Deutschlandreisen habe ich natürlich auch das Miniatur Wunderland Hamburg besucht. Hier habe ich mir schon einige Inspirationen für meine eigene Anlage geholt. Es gibt mehrere bewegliche Elemente: zum Beispiel ein Luftschiff, ein Flugzeug, ein Schaukelstuhl, beleuchtete Luftballons. Außerdem habe ich das

Schloss Auerbach von Bensheim selbst nachgebaut. Dort ist meine Frau aufgewachsen. Der Nachtbetrieb der Anlage ist großartig, mit all den Lichtern in der Stadt und im Bahnhof. Alle meine Lokomotiven haben 21-polige Decoder mit Sound, einige habe ich mit dem Märklin Decoder Tool 3 mit eigenem Sound versehen. Wenn man mal Unterstützung braucht, hilft die Märklin Community auf Youtube. Zudem gehöre ich dem ETE Ortsverband USA an (European Train Enthusiasts). Gerade erst haben wir die Ausstellung EuroWest 2023 in San Carlos, Kalifornien, veranstaltet. Es war toll, vor Ort mit allen über neue Ideen zu sprechen. 



Auf der Anlage von Märklin Enthusiast Gary Walden gibt es viele bewegliche Details zu entdecken. Gesteuert werden Zeppelin und Co mit Arduino Mikrocontrollern.

Rechts: Auch ein kleines Andenken an die Märklin Tage findet Platz auf Gary Waldens Anlage. Am Terrassengeländer hängt ein Veranstaltungsbanner, während unten an den Gleisen die jubelnde Menge das Clubmodell „Adler“ (Art. 26350) begrüßt.



Links: Mit seinem Beitrag zum Dioramenwettbewerb belegte er 2015 bei den Märklin Tagen den dritten Platz.





**S**tellen Sie sich vor, bei der Lektüre eines Buches in französischer Sprache über eine Winterdurchquerung der Alpen von Nizza nach Triest stoßen Sie auf den Namen Märklin“, schreibt Eckhard Holzapfel in seinem Brief an die MM-Redaktion. „Ein Buch über ein ganz anderes Thema.“ Die Verwunderung war groß, das Interesse geweckt. In seinem Buch „Blanc“ (dt.: „Weiß“) beschreibt Autor Sylvain Tesson unter anderem die Route von der Rotondohütte über Andermatt zur Vermigelhütte in der Schweiz. Die Szenerie rund um den Ort Realp vergleicht er dabei mit einer Märklin H0-Modelllandschaft („un décor

de train électrique de la marque Märklin H0“). „Nun wundern Sie sich hoffentlich nicht mehr, dass ein seit 1948 mit dem Namen Märklin vertrauter Fan zur Feder greift“, schreibt Märklin Freund Holzapfel weiter.

Aufgewachsen im hessischen Eschwege steuerte er mit zehn Jahren seine erste Märklin Modellbahn. Mittlerweile in der Provence lebend, ist er zwar nicht mehr als Anlagenbastler aktiv, dafür aber als Sammler. Und das spurenübergreifend, wie er mit einer kleinen Fotoauswahl zeigt. „Das Hobby hat mir viel Lebensqualität geschenkt, nun möchte ich mit

meiner kleinen Anekdote Danke an ein ‚Spielzeug‘ sagen, das mich seit so vielen Jahren begleitet.“



Ein treuer Begleiter im Leben von Eckhard Holzapfel: die Marke Märklin.



Von der Modellbahnlektüre bis hin zu Modellen verschiedener Spurweiten gibt es in seiner Sammlung viel zu entdecken. Mit dabei: die 89 7325 in Baugröße 1 (Art. 5509).



„Da zog es mir die Ski unter den Füßen weg“, schreibt der Modellbahner über den Moment, als er den Namen Märklin in Sylvain Tessons Buch „Blanc“ liest.



[www.glaskasten.de](http://www.glaskasten.de)

Heerstraat 3  
6627KL Maasbommel  
Niederlande

Tel: +49 (0)151 262 914 33  
[info@glaskasten.de](mailto:info@glaskasten.de)



Jetzt auch  
für Spur 1  
erhältlich

#### Glaskasten-Modellbahn-Vitrinen:

- ✓ Hochwertige Materialien
- ✓ Integrierte LED-Beleuchtung
- ✓ Rahmenlose Glastüren
- ✓ Spur H0 (1:87) Vitrinen ab 475 €
- ✓ Vitrinen von Spur Z bis Spur 1
- ✓ Modulares System
- ✓ Kein Zug ist zu lang
- ✓ Keine Sammlung ist zu groß






## 5 Martin Böhmer Nostalgie auf Metallgleisen

**E**rst waren es die alten Märklin Kataloge, die er mit drei Jahren durchstöberte, dann folgten Besuche im Eisenbahnzimmer seines Onkels und schließlich – Weihnachten 1965 – die eigene Modellbahn. Auf 1,20 x 1,00 Metern steuerte Martin Böhmer mit einer Dampflokomotive der Baureihe 89 (Art. 3000) und 23 (Art. 3005) sowie einer grünen E41 (Art. 3037) seine ersten eigenen Modelle über die Gleistrassen. „Die Loks waren mein ganzer Stolz damals“, erinnert sich der Modellbahner. Die Modelle besitzt er noch heute.

„Später gab es zwar keine Anlage mehr, dennoch kaufte ich im Laufe der Zeit oft weitere attraktive Modelle und so wurde ich zum Sammler, insbesondere älterer Märklin Loks aus den 1960er- bis 1970er-Jahren.“ Passend zu seinem Fuhrpark entschied er sich daher 2015, eine Nostalgieanlage zu bauen. Gleisplan Nr. 14 aus dem Märklin Gleisplanbuch 0350 sollte es werden. Ein paar Modifizierungen mussten aber dennoch sein. „Ich ‚weitete‘ den Radius etwas auf, sah ein drittes

Bahnhofsgleis mit weiteren Bogenweichen vor und entschied mich für eine teilweise Elektrifizierung mit der alten Märklin Oberleitung“, erklärt Böhmer. Die Drehscheibe wurde durch eine städtische Szenerie ersetzt. „Anstelle der Abstellgleise aus dem Originalplan fand dank einer eingesetzten Dreiwegeweiche sogar mein alter Lokschuppen 7028 Platz. Darum mein Appell an alle: Platz ist in der kleinsten Hütte.“

Die vordere linke Anlagenecke hat er in Wellenform abgerundet und einen See angelegt. Hinten rechts sorgt ein Ausflugslokal für Erholung. „Die vordere rechte Ecke habe ich ebenfalls abgerundet und mit einer kleinen Tanklagerszenerie gestaltet.“ Bis zu drei Züge können gleichzeitig auf der Anlage fahren und Rangierarbeit leisten. Zudem gibt es parallel zur Wand eine Brückenstrecke. Sämtliche Abstellgleise, auch im Lokschuppen, sind stromlos schaltbar. Alte Faller-Häuschen gliedern sich ideal in das Nostalgiebild ein. „Anstatt der herkömmlichen Begrünung entschied ich mich für einen

Acryl-Farbauftrag. Darauf habe ich dann Bäume in verschiedenen Größen und Ausführungen platziert, um für eine realistische Wirkung und Tiefe zu sorgen. „Eine Idee von mir ist, vorhandene Bahnhofsgebäude jederzeit nach Gusto tauschen zu können, um mich nicht auf ein Gebäude festlegen zu müssen“, berichtet der Modellbahner. Genauso geht er mit seinen „Tauschstellwerken“ vor. „So vielfältig kann Modellbahn sein.“ Aktuell arbeitet er an einer zweiten Anlage, die dem Layout-Konzept aus Kindertagen folgt, sowie an einem schmalen betriebsfähigen Wanddiorama in „U“-Form. Langweilig wird ihm nicht, es gibt immer etwas zu tun. 

*Text: Sarah Dannehl, Gary Walden;  
Fotos: Martin Böhmer, Markus Elm,  
Eckhard Holzapfel, Kötzle,  
Bernhard Schipper, Gary Walden*



Sie waren auch rund ums Thema Märklin und Modellbahn kreativ? Melden Sie sich bei uns unter [maerklin-magazin@3g-media.de](mailto:maerklin-magazin@3g-media.de)



Nostalgieanlage im Stile der 1960er-Jahre: Hier lässt es sich in der Stadt bummeln, im Gasthaus genießen und am See relaxen.



Vorlage aus dem Märklin Gleisplanbuch 0350: Den Gleisplan hat Martin Böhmer an einigen Stellen leicht modifiziert.



Beim Zusammenstellen der Züge macht der Modellbahner eine Ausnahme: „Ich kombiniere vielfältig aus allen DB-Epochen.“



Lang ersehntes Wiedersehen am Bahnsteig: Zahlreiche Preiserlein sorgen für eine liebevoll belebte Atmosphäre.



# Mehr Modellbahn mit dem Märklin Magazin-Abo

Nur 36 € für 6 Ausgaben im Jahr



Jetzt das Märklin Magazin im Jahres-Abo (6 Ausgaben) zum Vorteilspreis abonnieren – auch möglich als Geschenk-Abo.

Die Vorteile:

- 8 % gegenüber dem Einzelkauf sparen
- Lieferung portofrei an die Lieferadresse
- Pünktlich im Briefkasten
- Bequem per SEPA-Lastschrift oder Rechnung bezahlen
- Exklusive Prämie auswählen

Jetzt abonnieren:

[www.maerklin.de/mm-abo](http://www.maerklin.de/mm-abo)

## Lust auf noch mehr?

# Dein Club-Moment.

powered by:

30 JAHRE | YEARS **märklin**  
INSIDER CLUB

**TRIX**  
CLUB

LEIDENSCHAFT VERBINDET.

Sei gespannt auf die Clubaussendungen, die sechsmal im Jahr in deinem Briefkasten liegen.



Jetzt anmelden und Clubvorteile sichern:  
[club.maerklin.de](http://club.maerklin.de)